



Parteiprogramm der AfS – Alternative für die Schweiz

Für das arbeitende Volk. Gegen die Arroganz der Eliten.

Teil I: Unser Wertefundament (Präambel)

Die Schweiz verdankt ihren Wohlstand und ihre Freiheit nicht der Bequemlichkeit einer selbstgefälligen Oberschicht, sondern Generationen von Menschen, die mit harter Arbeit, Fleiss und Anstand unser Land aufgebaut haben. Doch dieses Fundament wird von einer abgehobenen Politik systematisch verraten: Die etablierten Parteien vertreten längst nicht mehr die Interessen der Bevölkerung, sondern dienen als Erfüllungshelfen für Grosskonzerne, Finanzspekulant*innen und mächtige Lobbyverbände.

Während die Arbeiterklasse, die Angestellten und das lokale Gewerbe die gesamte Last unseres Gemeinwesens schultern, saugt das globale Grosskapital steuerfrei ab. Familien werden durch den Prämienwahnsinn eines profitorientierten Gesundheitssystems ausgeblutet, und Spekulant*innen vertreiben einheimische Bürger*innen aus ihren Wohnungen. Gleichzeitig versagt die Politik bei der Zuwanderung auf ganzer Linie: Sie schaut bei Fehlentwicklungen im Asylwesen tatenlos zu und rollt gleichzeitig internationalen Konzernen für deren Luxus-Zuwanderung den roten Teppich aus – während das Schweizer Volk mit explodierenden Mieten, überlasteten Zügen und Lohndruck dafür bezahlt.

Die **Alternative für die Schweiz (AfS)** ist die Antwort auf diese historische Schieflage. Wir sind die unüberhörbare Stimme jener schweigenden Mehrheit, die das Land am Laufen hält, aber von Bern vergessen wurde. Unser Kompass beruht auf drei unumstösslichen Werten:

- **LEISTUNG:** Echte Arbeit muss sich wieder lohnen. Wer mit den Händen oder dem Kopf Werte schafft, muss mehr haben als jene, die spekulieren oder sich auf Kosten der Allgemeinheit bereichern. Reale Wertschöpfung steht über Finanzcasino.
- **HEIMAT:** Die Schweiz ist Lebensraum und Heimat für unsere Bürger*innen und Familien – keine beliebige Renditefläche für globale Investoren. Unser Boden, unsere Kultur und unsere Lebensqualität gehören geschützt.
- **FAIRNESS:** Gleiche Regeln und Pflichten für alle. Wir dulden keine Doppelmoral: Weder Sonderprivilegien für globale Konzerneliten noch Ausreden bei der Integration im Asylsystem. Schutz verdient, wer Recht und Ordnung respektiert und seinen Beitrag leistet.

Leistung. Heimat. Fairness. – Dafür steht die AfS. Ohne Wenn und Aber.



Teil II: Die Kernthemen der AfS

Thema 1: Arbeit, Steuern & Mittelstand – Arbeit muss sich wieder lohnen!

„Die ehrliche Arbeit der Bürger und KMU hält unser Land am Laufen – und wird vom Staat ausgenommen. Gleichzeitig kassieren die Finanzjongleure steuerfrei ab. Damit ist Schluss. Runter mit den Steuern für den hart arbeitenden Mittelstand, her mit der Abgabe für leistungsloses Zocker-Kapital. Arbeit muss sich endlich wieder mehr lohnen als reines Spekulieren!“

1. Das Problem: Reale Arbeit wird bestraft, Spekulation belohnt

In der Schweiz herrscht eine himmelschreiende Ungerechtigkeit. Wer morgens aufsteht, auf dem Bau arbeitet, Kranke pflegt, ein Handwerk ausübt oder als lokaler Gewerbler Arbeitsplätze schafft, wird vom Staat mit Steuern, steigenden Lohnabzügen und Gebühren zur Kasse gebeten. Die Reallöhne sinken, die Teuerung frisst Ersparnisse auf und für den normalen Bützer bleibt am Monatsende immer weniger übrig. Schlimmer noch: Durch absurde Schwelleneffekte im Steuersystem lohnt sich Mehrarbeit oft kaum noch, weil Lohnerhöhungen direkt von Steuerprogression und gestrichenen Vergünstigungen geschluckt werden.

Gleichzeitig schützt das Gesetz die oberen Zehntausend: Während Erwerbseinkommen gnadenlos besteuert wird, sind private Kursgewinne aus reiner Finanzspekulation in der Schweiz zu 100 % steuerfrei. Finanzjongleure verschieben Milliarden per Mausklick, ohne einen einzigen realen Wert oder Arbeitsplatz zu schaffen, und kassieren steuerfrei ab. Die Botschaft der Politik ist fatal: **Wer ehrlich schuftet, ist der Dumme – wer spekuliert, gewinnt.**

2. Die Stossrichtung der AfS

- **Radikale Entlastung der Erwerbsarbeit:** Steuern und Sozialabgaben für untere und mittlere Einkommen müssen spürbar gesenkt werden. Wer Vollzeit arbeitet, muss ein Einkommen haben, von dem eine Familie ohne Existenzängste gut leben kann.
- **Schluss mit dem Steuerparadies für Finanzjongleure:** Das leistungslose Verschieben von Zocker-Kapital und zerstörerische Spekulationen müssen gerecht besteuert werden. Wer in der Schweiz Milliarden scheffelt, ohne reale Werte zu schaffen, hat seinen Beitrag an das Gemeinwesen zu leisten. Echte Sparguthaben und die private Vorsorge der normalen Bürger bleiben dabei unangetastet.



- **Freie Bahn für das lokale Gewerbe:** Echte Schweizer KMU, die im Land Lehrstellen anbieten und Steuern zahlen, müssen vor bürokratischer Schikane und der Übermacht globaler Monopole geschützt werden.



Thema 2: Gesundheit & Krankenkassen – Schluss mit dem Prämien-Wahnsinn!

„Familien bluten für ein Gesundheitssystem aus, das sich auf dem Rücken der Bürger bereichert. Gesundheit ist ein Grundrecht und keine Melkkuh für Pharma-Lobbyisten und Kassen-Manager. Wir erzwingen eine radikale Wende: Die Krankenkasse muss wieder den Menschen dienen, nicht umgekehrt. Das Leben und die Familiengründung in der Schweiz müssen wieder bezahlbar sein.“

1. Das Problem: Die Ausbeutung der Bürger durch das Gesundheitskartell

Gesundheit ist ein elementares Menschenrecht und keine Ware. Doch das Schweizer Gesundheitssystem wurde von skrupellosen Lobbyisten in eine gigantische Bereicherungsmaschinerie verwandelt. Die Krankenkassenprämien haben sich seit Einführung des KVG mehr als verdoppelt und fressen das Haushaltsbudget normaler Familien wie eine unbarmherzige Kopfsteuer auf.

Hinter diesem Wahnsinn steht ein mächtiges Kartell: Die Pharma-Multis zocken die Schweizer Bevölkerung mit den höchsten Medikamentenpreisen Europas ab. Krankenkassen agieren wie gewinnorientierte Konzerne, bezahlen ihren Chefs Luxusgehälter und verpulvern Millionen von Versichertengeldern für aggressive Werbung und Scheinkonkurrenz. Gleichzeitig werden die Menschen an der Basis im Stich gelassen: **Pflegekräfte arbeiten am Limit, Hausarztpraxen sterben aus und Patienten müssen trotz Rekordprämien immer höhere Franchisen und Selbstbehalte selbst berappen.**

2. Die Stossrichtung der AfS

- **Stopp der Prämien-Explosion für Familien:** Die monatliche Belastung durch die Krankenkasse darf nicht länger existenzbedrohend sein. Wir fordern eine verbindliche Obergrenze, damit Familien und Normalverdiener nicht weiter ausgequetscht werden.
- **Zerschlagung des Kassen-Bürokratismus:** Schluss mit Luxusgagen für Kassen-CEOs und millionenschwerer Werbung aus Prämiegeldern! Die Grundversicherung gehört von Profit- und Marktinteressen befreit und als schlanke, öffentliche Dienstleistung für die Bürger organisiert.
- **Bruch der Pharma-Preiserpressung:** Die unverschämten Schweizer Preisaufschläge auf lebenswichtige Medikamente müssen per Gesetz gekappt werden. Keine Sondergewinne für Grosskonzerne auf Kosten kranker Bürger!
- **Geld für Pflege statt Verwaltung:** Die Milliarden aus dem Gesundheitssystem müssen dort ankommen, wo sie hingehören: Bei den Patienten, den Pflegenden und den Grundversorgern vor Ort.



Thema 3: Wohnen, Bauen & Boden – Heimat statt Spekulation!

„Unser Boden ist zum Leben da, nicht für die Rendite von anonymen Investoren. Wir reissen die sinnlose Bau-Bürokratie für normale Häuslebauer ein, aber wir ziehen einen eisernen Riegel gegen Spekulanten und Leerkündiger hoch. Wer Wohnraum zerstört, um abzukassieren, gehört gestoppt. Wir machen den Traum vom Eigenheim für die normale Schweizer Familie wieder möglich.“

1. Das Problem: Miethaie verdrängen Búezer, Eigenheime werden zum Luxus

Der Schweizer Boden ist das Fundament unserer Heimat – doch er wurde an internationale Immobilienhaie und spekulative Grossinvestoren verhökert. In Städten und Agglomerationen erleben wir eine skrupellose Verdrängung: Ganze Arbeitersiedlungen werden aufgekauft, langjährigen Mietern wird eiskalt per Massen- und Leerkündigung die Wohnung weggenommen, um nach oberflächlichen Luxussanierungen die Mieten zu verdoppeln. Mieter werden zu Objekten der Renditeoptimierung degradiert.

Gleichzeitig ist der Traum vom eigenen Zuhause für die normale Schweizer Familie mausetot. Die Schweiz hat die tiefste Wohneigentumsquote Europas, weil Bankenregeln und Bodenpreise den Erwerb von Eigentum für Normalverdiener unmöglich machen. Wer dennoch versuchen will, für sich und seine Kinder etwas Eigenes aufzubauen, scheitert an einem Paragrafendschungel: **Einheimische Häuslebauer werden von staatlichen Bauvorschriften erdrückt, während Grossinvestoren jede Bauzone zu ihrem Vorteil nutzen.**

2. Die Stossrichtung der AfS

- **Harter Schutz gegen Spekulation und Leerkündigungen:** Wer funktionierenden, bezahlbaren Wohnraum vernichtet, um Kasse zu machen und Familien auf die Strasse zu stellen, wird gestoppt. Wir stellen uns schützend vor die Mieter und bekämpfen die Profitgier der Immobilienhaie.
- **Vorrang für die einheimische Bevölkerung:** Grund und Boden in der Schweiz müssen primär den Menschen dienen, die hier leben und arbeiten – nicht anonymen Offshore-Fonds und globalen Kapitalgesellschaften.
- **Baufreiheit für Bürger statt bürokratischer Schikane:** Wenn eine Familie ein Eigenheim bauen oder renovieren will, muss der Staat unterstützen statt behindern. Weg mit sinnlosen Regulierungen, die normales Bauen unbezahlbar machen.
- **Wohneigentum für alle, die anpacken:** Wir schaffen Rahmenbedingungen, damit Normalverdiener und Arbeiterfamilien wieder aus eigener Kraft Wohneigentum erwerben können, anstatt ihr Leben lang Miete an Spekulanten zu überweisen.



Thema 4: Migration & Infrastruktur – Schluss mit der Klassen-Heuchelei!

„Wer echten Schutz braucht, dem helfen wir – das steht ausser Frage. Aber was wir aktuell erleben, ist ein organisatorischer Totalausfall! Die Politik liefert keine klaren Regeln und lässt funktionierende Strukturen komplett vermissen. Das Ergebnis? Ein planloser Zustand, der unsere eigene Bevölkerung die Zeche zahlen lässt.

Und dann diese unerträgliche Heuchelei: Bei Asylsuchenden wird hitzig über jede Kleinigkeit debattiert, aber wenn hochbezahlte Expats einfliegen, rollt man den roten Teppich aus. Dass genau diese Luxus-Zuwanderung unsere Mieten explodieren lässt, unsere Züge verstopft und die Infrastruktur ans Limit bringt, wird von der Politik einfach totgeschwiegen.

Damit muss Schluss sein! Wir fordern das Ende dieser Doppelmoral: Es gibt nur noch einen Massstab für alle! Wer hier leben will, muss anpacken und sich integrieren. Wir bieten Schutz, aber wir fordern auch knallhart Pflichten ein. Wir wollen eine Schweiz, die nicht an Ausreden erstickt, sondern in der jeder seinen Beitrag leistet!“

1. Das Problem: Zuwanderung im Dienst der Konzerne – Lasten für das Volk

Die Schweizer Zuwanderungspolitik ist von einer verlogenen Klassenpolitik geprägt. Die etablierten Parteien und Wirtschaftsverbände haben die Zuwanderung komplett den Profitinteressen der Grosskonzerne untergeordnet, während die Zeche dafür ausschliesslich vom normalen Bürger bezahlt wird:

- **Die verdrängte Wahrheit über die Luxus-Zuwanderung:** Während die Medien sich am Asylwesen abarbeiten, schweigt das politische Establishment zur massenhaften Konzern-Zuwanderung. Grosskonzerne holen zehntausende hochbezahlte Expats ins Land, um noch höhere Renditen einzufahren. Die Folgen trägt das Volk: Die Mieten explodieren, Normalverdiener werden aus ihren Quartieren gedrängt, Pendlerzüge sind überfüllt, Strassen verstopft und Schulen überlastet. Die Konzerne streichen die Gewinne ein – die Infrastrukturkosten zahlt der Steuerzahler.
- **Lohndruck und Verdrängung einheimischer Arbeitnehmer:** Grosskonzerne nutzen die grenzenlose Zuwanderung gezielt aus, um die Löhne der Schweizer Arbeitnehmer zu drücken. Ältere, erfahrene Mitarbeiter werden auf die Strasse gesetzt und durch billigere oder gefügigere Arbeitskräfte aus dem Ausland ersetzt.
- **Staatsversagen im Asylbereich:** Gleichzeitig herrscht im Asylwesen planloses Behördenversagen. Anstatt klare Regeln und harte Konsequenzen durchzusetzen, herrscht ein bürokratisches Chaos, das Milliarden verschlingt. Wer wirklich vor Krieg



flieht, erhält keine ordentliche Perspektive zur echten Arbeitsintegration – während Ausreisepflichtige ohne Bleiberecht geduldet werden.

2. Die Stossrichtung der AfS

- **Schluss mit der Heuchelei – Ein Massstab für alle:** Zuwanderung darf nicht länger Spielball elitärer Konzerninteressen sein. Wer in der Schweiz leben will – egal ob Expat oder Schutzsuchender –, hat eine unnachgiebige Pflicht zur Integration, zur Achtung unserer Kultur und zur harten Arbeit. Ausreden und Sonderprivilegien gibt es nicht mehr.
- **Konzernhaftung für Infrastrukturkosten:** Wer massenhaft Arbeitskräfte ins Land holt und damit die Wohnungsnot und Verkehrskollapse anheizt, muss die Folgekosten selbst tragen, statt sie auf die Allgemeinheit abzuwälzen.
- **Vorrang für einheimische Arbeit:** Schweizer Arbeitnehmer und ihre Löhne verdienen absoluten Schutz. Wir stoppen das Lohndumping und die Verdrängung von über 50-jährigen Büzern durch den unregulierten Import von Arbeitskräften.
- **Ordnung und Konsequenz im Asylwesen:** Hilfe für jene, die wirklich an Leib und Leben bedroht sind – aber Nulltoleranz gegenüber Kriminalität und Missbrauch. Wer Schutz erhält, muss ab Tag 1 arbeiten und sich einbringen; wer kein Bleiberecht hat, wird unverzüglich und konsequent zurückgeführt.



Thema 5: Künstliche Intelligenz & Digitalisierung – Der Mensch steht über dem Algorithmus!

Technologie muss dem Menschen dienen – nicht umgekehrt. Wir lassen nicht zu, dass globale Tech-Konzerne und gierige Chefetagen Künstliche Intelligenz dazu missbrauchen, hunderttausende ehrliche Arbeitsplätze zu vernichten, Gewinne zu privatisieren und die Schweiz in die totale digitale Abhängigkeit zu treiben. Der Mensch, seine Arbeit und unsere Souveränität stehen über jedem Algorithmus!

1. Das Problem: Profitmaximierung auf Kosten der Arbeiter und Ausverkauf unserer Souveränität

Die rasanten Fortschritte bei der Künstlichen Intelligenz (KI) werden von den Eliten in Wirtschaft und Politik als reines Wirtschaftswunder gefeiert. Doch hinter den Kulissen droht ein Frontalangriff auf die arbeitende Bevölkerung und unsere nationale Unabhängigkeit:

- **Massenhafter Job-Kahlschlag für Rekordrenditen:** Grosskonzerne, Banken und Verwaltungen nutzen KI nicht primär, um Arbeit zu erleichtern, sondern um Stellen im Rekordtempo wegzurationalisieren. Vom Kundendienst über Sachbearbeiter, kaufmännische Angestellte, Grafiker, Programmierer bis hin zu Pflegeberufen: Ganze Berufsstände geraten unter die Räder. Die Produktivitätsgewinne der KI fliessen allein in die Taschen weniger Aktionäre und Tech-Barone, während die entlassenen Bürger vor den Trümmern ihrer Existenz stehen.
- **Totale Abhängigkeit von ausländischen Tech-Monopolen:** Die Schweiz begibt sich leichtfertig in den Würgegriff einer Handvoll ausländischer Megakonzerne (wie Microsoft, Google, OpenAI oder Amazon). Schweizer Unternehmen, Behörden und sensible Bürgerdaten werden auf fremde Server und Cloud-Systeme ausgelagert. Wer die Technologie und die Daten kontrolliert, kontrolliert die Zukunft – und die Schweiz droht zu einer digitalen Kolonie von US- und China-Konzernen zu werden.
- **Digitale Überwachung und Entmenschlichung der Arbeit:** Wo KI Einzug hält, droht die totale Überwachung der Beschäftigten. Algorithmen messen jeden Handgriff, jeden Tastenanschlag und jede Pause. Der arbeitende Mensch wird zur austauschbaren Nummer degradiert, gesteuert von gefühllosen Maschinen.

2. Die Stossrichtung der AfS

Wir stellen uns dem blinden Technologiewahn der Konzerne entgegen und fordern klare Leitplanken für den Schutz unseres Volkes:

- **Schutz der Arbeitsplätze vor KI-Kahlschlag:** Künstliche Intelligenz darf den menschlichen Arbeiter unterstützen, aber niemals mutwillig ersetzen, nur um Quartalsrenditen aufzublähen. Wer massenhaft menschliche Arbeitsplätze durch



Algorithmen ersetzt, muss die gesellschaftliche und finanzielle Verantwortung für die Folgen mittragen.

- **Echte digitale Souveränität der Schweiz:** Sensible Daten unserer Bürger, unseres Gesundheitssystems, der Banken und unserer Verwaltung dürfen niemals in den Händen ausländischer Tech-Giganten liegen. Wir fordern eine eigenständige, sichere Schweizer Infrastruktur, die unabhängig von fremden Mächten operiert.
- **Verbot von digitaler Überwachung und Bevormundung:** Kein Arbeitnehmer in der Schweiz darf durch KI-Systeme ausspioniert, überwacht oder algorithmisch bewertet werden. Die Privatsphäre und die Würde des Menschen am Arbeitsplatz sind unantastbar.
- **Demokratische Kontrolle statt Konzern-Diktat:** Entscheidungen über Leben, Gesundheit, Kredite, Anstellungen oder rechtliche Fragen dürfen niemals an gefühllose Algorithmen delegiert werden. Am Ende muss immer ein Mensch aus Fleisch und Blut die Verantwortung tragen.